



## individuell & exklusiv

Alexander Öxler schaut Profis ihres Fachs über die Schulter und berichtet hier aus deren Alltag

Samstag, 30. Mai 2015

# Zwei unter einem Dach

## Die Schreinerfamilie Grahamer gewährt Asyl

Simon Grahamer  
Schreinermeister  
Untere Dorfstraße 20  
85253 Eisenhofen  
Telefon 08138 559  
Fax 08138 6189  
grahamer@gmx.de  
www.grahamer.de

■ EISENHOFEN · Der Simmerl und der Sigi kennen sich schon lange: Schon während der Lehrzeit hatten sie schon gemeinsam die Schulbank gedrückt, dann auch die Meisterschule gemeinsam bewältigt. Beide haben den elterlichen Betrieb übernommen und führen damit lange Familientraditionen fort. Jetzt arbeiten sie für rund ein Jahr gemeinsam unter einem Dach.

### Individuelle Möbel und Bauelemente

Warum, ist schnell erzählt: Weil Siegfried »Sigi« Schmidts Schreinerei, gleich gegenüber dem Schloss in Odelzhausen Ende Januar bis auf die Grundmauern abgebrannt ist, haben er und seine Mannen – beruflich betrachtet – Unterschlupf in der Eisenhofener Schreinerei Grahamer gefunden. Für Simon »Simmerl« Grahamer war es nicht nur wegen der großzügigen Räumlichkeiten samt umfangreichem Maschinenpark eine Selbstverständlichkeit, seinem alten Spezl »Asyl« auf »Zeit« zu gewähren. Kurzum... ich staunte bei meiner Stippvisite vor wenigen Tagen nicht schlecht angesichts der ungewohnten Betriebsamkeit in der weiten Raumflucht des Grahamerschen Anwesens. Servus... Hallo...  
S i m o n  
G r a h a m e r

schnunzelte, als er meinen erstaunten Gesichtsausdruck sah. Und er erzählte mir, dass ihre Väter bereits zusammengearbeitet hätten und die heutige Firma »Fenster Türen Schmid« seit 1871 der Haus- und Hofschreiner fürs Schloss Odelzhausen, also der

Sie war mit Schraubzwingen »garniert«. Dies werde eine schlichte Tür fürs Wirtshaus am Erdweg, für einen der Technikräume. Ah, da hatte ich im vergangenen Jahr schon mal was gesehen. Ja, die alte Eingangstür, die sie, sozusagen, aufgemöbelt hat-

Türblatts zeigt. Ich könne das Ergebnis dieser aufwändigen Arbeit anschauen, bot mir Simon Grahamer an und ich nickte. Rüber nach Erdweg, ja, ist ja nur ein Katzensprung. Schon saßen wir beide im Auto und ich erfuhr, dass sie derzeit häufig Auf-



Zusammenrücken: die Grahamers links, das »Schlossschreiner-Team« rechts

»Schlossschreiner« sei. Gut, ich habe mir schon Neues gewünscht für diese Profi-Präsentation, aber doch eher handwerkliches. Mit einer japanischen Säge (hatte ich bis dato noch nie gesehen) in der Hand führte mich der Hausherr zu einer Tür, die sich noch im »Rohbau« befand. Offenbar wurde gerade geleimt:

ten: abbeizen... fehlende Schmuckelemente ergänzen... die Türhöhe anpassen... dazu einen exakt passenden Türstock schreinern... Ja, ich erinnerte mich und habe dann auch später, als ich zurück im Büro war, das Foto herausgekramt, das den Eisenhofener Schreinermeister bei der Bearbeitung des betreffenden

träge erhalten würden, wo im Hinblick auf Altes bewahren, Know-how und Fingerspitzengefühl gefragt seien. Beispielsweise den Stapel grüner Fensterläden, die ich gesehen hatte, müssen auf Vordermann gebracht werden, erfuhr ich... Ja, und für das alte Schuihaus, der Dorf- kneipe in Unterweikertsho-



fen, hätten sie Fenster gefertigt... Zudem stünden Kastenfenster im Originalstil für den Arnbacher Pfarrhof an...

### Alte Werte erhalten und neue schaffen

Als Simon Grahamer in diesem Zusammenhang »Denkmalamt« erwähnte, war mir klar, dass Stilgefühl und ein Auge für Details gefragt sind. Wir waren da, die antike Eingangstür des mittlerweile komplett sanierten Gebäudes vor Augen: wahrlich ein Schmuckstück und die Visitenkarte des Wirtshauses am Erdweg. Besonders gefiel mir, dass jetzt der alte Korpus zur Geltung kommt, aber auch die neuen Applikationen bewusst zu erkennen sind: »ehrlich« restauriert. Ganz anders dagegen die zweiflügeligen Innentüren, die komplett neu entstanden sind und sich der Wucht des alten Gemäuers dezent-edel unterordnen.

### Form und Funktion als Einheit sehen

Auch seine Arbeit, wie mir der Schreinermeister, nicht ohne Stolz, verriet. Wir hatten fertig. Ein interessantes Gespräch und neue Einblicke im Gepäck quasi, trat ich den Heimweg an und machte mich an meine Arbeit: Ihnen davon zu erzählen... ■

